

Mittheilungen

des

historischen Vereines für Krain im November 1863.

Redigirt von dem Secretär und Geschäftsleiter, k. k. Finanz-Concipisten August Dimih.

Inhalt: Notizen über einige römische Inschriftsteine, mit Bemerkungen über deren Werth für die Landesgeschichte Krain's. (Schluß.) — Monats-Versammlung. — Urkunden-Regesten zur Geschichte Krain's. Mittheilung vom k. k. Bibliothekar Dr. Ignaz Tomasek in Klagenfurt. — Verzeichniß der Erwerbungen und der neu eingetretenen Mitglieder.

Notizen über einige römische Inschriftsteine, mit Bemerkungen über deren Werth für die Landes- geschichte Krain's *).

(Schluß.)

Bevor wir in unserer Betrachtung weiter gehen, erlaube ich mir, gestützt auf das bereits jetzt vorliegende Materiale, einige Bemerkungen über das alte Emona und dessen Lage zu geben, und wenigstens meinen Standpunkt in dieser Frage anzudeuten *).

Vor Allem glaube ich festhalten zu müssen, daß Emona eine römische Colonie gewesen sei. Beim Bestimmen einer Gegend, in welcher aller Wahrscheinlichkeit nach die Colonie Emona gestanden haben mag, werden wir also darauf Rücksicht zu nehmen haben, daß dieselbe in Bezug auf Ausdehnung, Lage, Fruchtbarkeit und sonstige natürliche Beschaffenheit den Anforderungen entspreche, welche die Römer, als ein praktisches Volk, an einen zur Anlage einer Colonie anzuordnenden Punkt stellten.

Was speciell die Colonie Emona betrifft, so hat es bis jetzt als eine beinahe ausgemachte Thatsache gegolten, daß ihre Lage mit der des s. g. deutschen Grundes und der Laibacher Vorstadt Gradische identisch gewesen sei; ich hingegen bin, gestützt auf einige schon bis jetzt angeführte und weitere noch anzuführende Gründe, der Meinung, daß die Colonie Emona zwar nicht in der Gegend des heutigen Laibach, wohl aber am Egger Boden zu suchen sei.

Stellen wir vor Allem die localen Verhältnisse beider Anlagen einander entgegen, so finden wir Egg an angenehmen Hügeln gelegen, umgeben von üppigen Feldern, reichlich versehen mit trefflichem Wasser und dem erforderlichen Holze, umströmt von einer reinen und frischen Gebirgs-Luft, wohl wie geschaffen, kriegsmüde Veteranen und sonstige Colonnen zur Niederlassung einzuladen. Was bot indeß die

Gegend des jetzigen Laibach? Einen schotterigen, vielleicht spärlich bewaldeten Ackergrund, an welchem weiteran das Moor reichte, durchströmt von der träge fließenden Laibach, ohne hinlängliches Trinkwasser, zu dessen Beschaffung ja die Wasserleitung von Gleiniz, wahrscheinlich vom Quell Svalek her angelegt werden mußte. Dem strategischen Blicke der Römer scheint es jedoch nicht entgangen zu sein, daß der Punkt, auf welchem jetzt Laibach liegt, eine hohe militärische Wichtigkeit besitz, indem hier die Straßen aus Noricum, Pannonien und Italien zusammen trafen, und so hier gleichsam ein natürlicher Knotenpunkt dieser dreier Provinzen gebildet wurde.

Dies dürfte nun auch die Römer bewogen haben, diesem Punkte eine rein militärische Bedeutung beizulegen, und daher auf demselben zwischen der Laibach und der jetzigen Gradischza ein stark befestigtes Standlager (castra stativa) zu errichten *).

Mit dieser Bestimmung vereinbart sich sehr gut die Anlage sowohl nach ihrer Form als Größe. Ein beinahe genau nach den vier Weltgegenden gelegenes, 260 Klafter langes, 210 breites Rechteck umspannt einen ganz ebenen Platz, dessen Ausdehnung wohl Raum für das regelmäßig abgesteckte Lager einer ziemlichen Militärmacht, aber schwerlich für eine Colonie von der Bedeutung Emona's mit ihrem Capitol, Tempeln, Theatern und sonstigen öffentlichen Gebäuden bot.

Ein Paar Legionen **) also dürften hier ihr Standquartier gehabt haben, wobei selbstverständlich ist, daß dieser Raum in seiner Eigenschaft als Standlager, sowie

*) Ueber römisches Lager und Kriegswesen siehe: Rüstov Heerwesen Cäsar's. Gotha 1855.

**) His. Aug. L. I. Da wird ausdrücklich dreier Legionen, der VIII., IX. und XV., erwähnt, welche in den »aestivis ad Nauportum« unter dem Commando des J. Blesus lagen und meuterten. Daß hier nicht Oberlaibach gemeint sein kann, sondern das Lager am Nauportus, erhellt daraus, daß von einigen Manipeln gesprochen wird, welche »ante coeptam seditionem Nauportum missi sunt«, also aus dem Lager ad Nauportum nach Nauportus auf Requisition gingen. — Warum nun von einem Lager und nicht von der Colonie Emona bei der Gelegenheit gesprochen wird, ist mir wieder unerklärlich, wenn Emona mit dem heutigen Laibach identisch war.

Ann. d. Verf.

*) Wir hätten gewünscht, daß der Herr Verfasser etwas näher das geprüft hätte, was bereits früher von Schönlleben, Salvator, Linhart und Richter, in den letzten Jahrgängen dieser Mittheilungen aber von Sizinger über die Lage des alten Aemona veröffentlicht worden ist; namentlich scheint uns der Aufsatz von Sizinger »Pläne römischer Orte in Krain« (Mitth. des histor. Vereines 1861, S. 46) in dieser Frage gewichtig. Ann. d. Verf.

auch seine nächste Umgebung ebensogut von den Familien der Soldaten als von allerlei anderem Troß und Volk bewohnt sein mochte, wie es denn auch heutzutage unter ähnlichen Verhältnissen nicht anders ist.

Als weiterer Factor kommen nun die Funde selbst in Betracht, und da stehen nun die von Lapidar = Schriften obenan. Unter sämmtlichen am Laibacher Boden sind bis jetzt nur zwei, welche den Namen Emona führen, und von diesen beiden ist wieder nur der Original = Standort des zweiten mit Gewißheit erwirt. Der erste ist nämlich der ehemals an der deutschen Ritter = Ordens = Kirche eingefügte, im J. 1807 nach Wien transportirte Stein, dessen Inschrift folgendermaßen lautet:

M . TITIO . M . F
CL . TI . BARBIO
TITIANO
DECVRIONI
EMONAE .
I . LEG . II . ADIVTRIC
ITEMLEG . X FRETENSIS
HASTATO . INCOH . I
LEG . II . TRAIAN
EX . CORNICVLAR
PR . PR
LARTIA . VERAFILIO
PHISSIMO . L . D . D . D .

Der zweite ist jenes am deutschen Grunde, im Debenz = schen Garten gefundene Bruchstück, welches wir bereits sub Nr. 2 unter den Laibacher Funden angeführt haben.

Nehmen wir nun als erwiesen an, daß der erste dieser beiden Steine ebenfalls dem Castrum angehörte, so sehe ich darin noch kaum einen Beweis für die Existenz Emona's an dieser Stelle, und zwar bloß aus dem Grunde, weil der Kriegsmann Barbis Titianus zugleich Centurio der zweiten Legion und Decurio von Emona war, denn er konnte ja diese beiden Würden bekleidet haben, ohne daß das Lager, in dem er vielleicht als Offizier der zweiten Legion stand, auch zugleich Emona, deren Bürger und Decurio er war, hätte sein müssen; andererseits stimmt es recht gut mit dem militärischen Charakter des Barbis Titianus überein, daß seinem Andenken durch Decret der Decurionen ein Platz vor dem Standlager seiner Legion zur Errichtung eines Denksteines gewidmet wurde. Der zweite, in Nr. 2 aufgeführte ist der Diana geweiht, und nebenbei dem Andenken eines Augustalen von Emona, Parenzo und Aquileja gewidmet.

Das zwar nicht zu Nr. 2 gehörige, jedoch mit demselben an einer Stelle gefundene Fragment Nr. 3 besagt, daß zwei Freigelassene den Stein gewidmet haben; da nun auf diesem zweiten Fragmente ebenfalls die Namen Aquileja und Parentia ersichtlich sind, so scheint es nicht unwahrscheinlich, daß beide Steine sich auf eine und die nämliche Person bezogen haben mögen, deren Freigelassene Eutyclus und Perigenes waren. Daß nun diese beiden Freigelassenen

der Diana einen Stein gewidmet, und auf demselben ihres gewesenen Herrn, welcher in drei Städten die priesterliche Würde bekleidete, Erwähnung thaten, darin nun scheint mir noch kein hinlänglicher Beweis für die Annahme zu liegen, daß der Ort, an dem sie diesen Stein aufstellten, eben eine der drei Städte hätte sein müssen. So führt z. B. Schönleben in seiner Carnioliæ antiqua et nova einen am ehemaligen deutschen Thore zu Laibach angebrachten Stein an, welcher sich gegenwärtig im Laibacher Museum befindet und folgende Inschrift trägt:

VARIO . T . F
IAPNARBON
VET . LEG XV
ANLX
PETONIAE
D N

Sowenig als Jemand auf den Gedanken verfallen wird, hier das gallische Narbo zu suchen, sowenig, glaube ich, dürfte es statthaft sein, aus dem früher besprochenen Vorkommen des Namens Emona auf beiden angeführten Steinen so ohne weiters auf die Lage dieser Colonie in der Gegend der Fundorte der beiden Steine zu schließen. Wenn wir nun zur Betrachtung der Egger Lapidar = Denkmäler übergehen, so finden wir, daß schon die Zahl der noch vorhandenen eine auffallend bedeutende ist. Ferner führt Schönleben in seinem oben angezogenen Werke (S. 219, Nr. V.) von Egg folgende Inschriften an, und zwar am Weinkeller des Pfarrhofes:

AMATV . F . VOLTA
RONIS FILIVS OPALO
OSTIVS FILIV
IL . P . EMONA . V . F . M .

Ebendasselbst am Eingange der Kirche:

ANTONIVS
ODECO I MONS F .
ENNAE VOIAPVSE
VOLARENIB
FECERVNT .

Ferner aus Lazius, welcher diese Inschrift am Weinhause gefunden, ohne daß sie Schönleben wieder gesehen:

ENIGNVSP . L . M

ANII
VOLTREXAN . XXX
LIVNCO O EMONI . P
A XXI . INTIONVS O

Ich gebe diese drei Inschriften ohne weiteren Commentar, füge aber die Bemerkung hinzu, daß das Vorkommen des Namens Emona in Gemeinschaft mit Eigennamen, wie Voltaro, Opalo, Voltrex, Liunco, wohl kaum der Meinung Raum lassen wird, diese Steine wären am Egger Boden Fremdlinge; denn ein Blick auf die am

Schlusse folgende Tabelle wird lehren, daß eben das Terrain von Igg fast ausschließlich auf seinen Steinschriften dergleichen Namen aufzuweisen hat.

Endlich glaube ich, als höchst beachtenswerth, folgende Stelle aus Herodian. Hist. Lib. VIII. C. I. anführen zu sollen.

Der Autor erzählt Maximin's Zug nach Italien und sagt im Verlaufe seiner Erzählung: „ὡς δὲ πᾶν το πεδίων διήλθεν ὁ στρατός μετ' εὐκοσμίας τε καὶ εὐταξίας, ἐπέστησαν πρώτη Ἰταλίας πόλει, ἣν καλοῦσι Ἡμᾶν οἱ ἐπιχώριοι, πρόκειται δὲ αὐτῇ ἐπ' ἀκροτάτω πεδίῳ, ἰδρυμένη πρὸ τῆς ὑπερλαίας τῶν Ἀλπεων.“ Deutlicher zu sprechen ist kaum möglich. Herodian erzählt dann weiter, daß seine Kundschafter die Stadt leer, die Thore der Tempel und Häuser ausgebrannt gefunden, denn die Bewohner hatten sich mit aller Habe geflüchtet.

Maximin übernachtete mit seinem Heere theilweise in der verlassenen Stadt, theilweise campirte er auf freiem Felde und: *ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἐπὶ τὰς Ἀλπεὺς ἠπέλιγοντο.*

Nun folgt eine kurze Beschreibung dieser Alpen und deren Ueberschreitung durch Maximin's Heer, dessen Ankunft vor Aquileja und der Angriff der pannonischen Truppen auf diese Stadt.

Auch diese Stellen will ich nicht commentiren, nur glaube ich, daß die Lage Laibach's kaum geeignet sein dürfte, selbe zu illustriren, außer man ist geneigt, den Gollouz und Schloßberg als die wilden Wald- und schneebedeckten Alpen anzusehen, hinter denen Aquileja liegt! — —

Ich schliesse diese kurze Betrachtung mit dem Wunsche, es mögen auch erfahrene und gelehrtere Archäologen diese Skizze einer Prüfung unterziehen, damit endlich so manche brachliegende Parthie auf dem Felde der krainischen Archäologie in Angriff genommen, und so manche unklare Frage einer endgiltigen Lösung entgegengeführt würde.

Ich übergehe nun zu einigen Steinen aus der Treffener Gegend, von denen sich sechs im Besitze des histor. Vereins, der siebente aber im Laibacher Museum befindet. Die Inschriften der sechs erstern lauten folgendermaßen:

Nr. 1.

I . O . M
ET . GENLOC
AVR . SECVN
DIANVSQVI
ET . ITRIV . BF
COSLEGX . G
XV . K . IVN
V . S . L . M

Nr. 3.

I . O . M
ET . GENLOC
M . AVR . VALEN
TINVS BFCOS
LEG . XIII . GM
V . S . L . M

Nr. 2.

I . O . M
ETGENIoLoCI
ETNNG
PROSDNIVAI
FAVENTINVS
MILLEGXGAT
HFCOS . VSLM
PRESENTE ET
EXTRICATO
COS

Nr. 4.

INVICTO
MITRHE
PAELIVS
RESPECTVS

Nr. 5.

IO M ET
GLGNLIMI
RATVSBC
O LEG X
GONMLC
IDOCLVA
IERIAN
HMET . CALL
IENOIHNGGC

Nr. 6.

CETERISQDISD
ABVSQETGLOC
GBAEBM IGEI
IAIVSMILLEG
XGBFCOSCV
MC AEBMAR
GELLOIVNIOR
FELIOVSLLM
CVScoFEoIXIRocS
VIIDVAPRILES

Nr. 7 im Museum (siehe Muscalheft vom 3. 1862); er lautet:

DIIS DEABVSQ
OMNIB . . GENI .
.. CI SACR .
PRO SALVTE IMP . ALE . AN
RI AVG . TVLIVS TEREN
TIVS BF . COS . LEG . X .
GEM . SEVERIAN .
V . S . L . M . IVLIANO
ET CRISPINO COS . PR . NON .
OCTOBRES .

Trojana und St. Oswald sind mit drei interessanten Steinen vertreten:

Nr. 1.

LIBERO
PATRI
SACR .
ABASCANTVS
ANTONI . RVFI . S
SCRVT . VS . L . M

Nr. 2.

HECATE
AVGVSTAE
AVRELI . AS
CLEPIODO
TVS . ET . LVCI
VS . PRO . SAL
SVA . ET . SVOR
V . S . L . M

Nr. 3.

D . I . M
EVTYCHES
IVLIOR
CP . PSER > SI
STATIONIS . BOIOD
EXVIK BENIGNIVIL
STAT . ATRANTIN
ARAM . CVMSIGNO
LVNAE
EXVOTO POSVIT
P . R . S . T . CLA . SENILL

Von Gamling verzeichnen wir zwei, von denen der erste nicht nur noch un veröffentlicht, sondern auch seiner Inschrift wegen das Interesse der Archäologen zu erregen geeignet ist; er lautet:

Nr. 1.

D . M
L CAESERNIO
PRIMITIVO
III V . ET . DEC . COL . FAB
ETOLLIAE PRIMILLAE
CONIVG . EIVS
LEGEX TESTAMENT . EOR
DEC . I III COLL . FABR
VTI . ROSASCARNAR
DVCANT . XCC *)
ECAESERNIVS
PRIMITIVOS
PARENTIB

Die Erwähnung eines decario collegii fabricorum, mit der Thatsache, daß bei Grundlegungen und tieferen Grabungen überhaupt Schlacken gefunden werden, in Zusammenhang gebracht, scheint auf eine römische Gewerkschaft oder mindestens auf zahlreiche Eisenschmieden zu deuten.

Nr. 2.

MAXIMVS
VIB † FECIT
FRATRIRVSTICO
QVEMOSTESHO
CIDIT . AN . XXXX

In Bezug auf die Steine zu Oberkaßel in Zavogljje verweise ich auf Vodnik (im Laibacher Wochenblatte vom 3. 1818) und auf die Mittheil. des histor. Vereins.

Der Wortlaut des in Krainburg vorfindlichen ist folgender:

TERTIA
RVFI . F . AN . XXV
H . E

*) Das X wolle am Kreuzungspunkte horizontal durchstrichen gedacht werden.

Ann. d. Red.

MAXIMVS . RVS
TICI . F . CONIVGI
ET . LASCONTIAE
TERTI . F . SOCERAE
FACIVND . CVRAVIT

Endlich sind noch von Interesse folgende zwei, in der Kirche B. M. V. zu Lees bei Radmannsdorf eingefügte Steine, deren schon Schönleben und Vodnik erwähnen. Freilich sind Vodnik's Lesarten unrichtig, und besonders dem zweiten wird auf unverantwortliche Weise Gewalt angethan. (Man vergleiche Laibacher Wochenblatt 1818):

Nr. 1.

D . M
M . O . AVITVS
DC . E . ETOCI
ATIA . AVITA
IVSTOFILOBIT
ANNOP XVI
.....
.....
.....

Nr. 2.

D . M .
M . LARTID
DRIBALO
CAESERNI
SEVERE
PARENTI
PIENTISSI

Daß die beiden Steine ihrem ursprünglichen Standorte nicht bedeutend entrückt sind, beweist ihr Materiale. Der erste besteht aus jenem grünen Ottoker Steine, welcher in ganz Oberkrain als geschätztes Baumaterial verwendet wird. Der zweite ist eine Platte von grauem Kalksteine, wie solcher in nächster Nähe von Radmannsdorf sich vorfindet.

Die nun folgende tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Momente, welche bei Lapidar-Denkmalern in Betracht zu kommen pflegen, möge zur Erleichterung der Uebersicht als nicht überflüssig erscheinen *).

*) Diese tabellarische Darstellung ist vom Herrn Hisinger möglichst vervollständigt worden und enthält nun sämtliche bisher aufgefundenen Steindenkmäler, nach den Auffindungsorten geordnet.
Ann. d. Red.

Uebersichtliche Zusammenstellung wichtiger, auf römischen Inschriftsteinen vorkommenden Namen, Ortschaften, Gottheiten u. a. m.

Verfaßt von **A. Müllner**, ergänzt von **P. Hitzinger**.

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkommende Eigen = Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inschrift	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Region oder Cohorte	Materiale	Bemerkungen
1	Laiabach am deutschen Grunde im Seunig'schen Garten, 6' tief	Im Besitze des Laiabacher Museums	L. Claturnius, Sabinus Notria, Claturnia Politta	—	—	Grabchrift	2 Delphine und 3 Köpfe übereinander, 1 Kinder-, 1 Frauen- und 1 Männer-Kopf	—	steinischer Kalk	
2	Ebendasselbst in der Mauer des Castrums im Debenz'schen Garten	Museum	Tuellius Ones.	Dianae	Emona, Aquileja Parentium	Botivstein	—	—	bläulich grauer Kalk	T. Vellius Ones. VI. Vir und Augustalis von Emona, Parentia und Aquileja.
3	Ebendasselbst	Museum	Eutyclus, Perigenes	—	Aquil. Parent.	dto.	—	—	dto.	Beide Personen waren LIB. erti.
4	Ebendasselbst im Seunig. Garten	Eingem. in d. Mauer dieses Gartens	L. Publ. Aper	—	—	Grabchrift	—	—	kryst.	Publius Aper war lib. und Tabularius.
5	Bei St. Christoph	Museum	Vibius	Cereri Herculi	—	Botivstein	—	Leg. XV.	dunkler Kalk	Vibius war Frumentarius der XV. Leg.
*) 6	Laiabach	Domkirche	L. Clodius, Alpinus L. Clodius, Clemens	—	—	dto.	—	—	dto.	
7	dto.	Seminar	Natesia	—	—	Grabchrift	—	—	dto.	
8	dto.	Domkirche	Oclatius, I. Calvetius	—	Tarquinium	dto.	—	Leg. XV.	—	
**) 9	dto.	Domkirche	Oclatia Expectata Voltaro, Urbanus Rusticus, Secon Maxuma	—	—	dto.	—	—	Podpetischer Kalk	
10	dto.	Domkirche	ohne Inschrift	—	—	—	Kopf des Jupiter	—	—	
11	dto.	Laiabach?	Auctus	Aecorna	—	Botivstein	—	—	—	
12	in Laiabach am deutschen Thor	Museum	Varius, Petonia	—	Narbo Emonia?	Denkstein	—	Leg. XV.	—	Varius war Veteran der XV. Legion. Bei Schönleben und Valvasor findet sich statt Petoniae die Lesart Aemoniae; welches ist das Richtige? Siehe Schönleben App. Carn. S. 227.
13	in Laiabach am deutschen Grunde	unbekannt	Hostilius Sergianus	Neptuno	—	Botivstein	—	—	—	
14	in Laiabach bei der Domkirche	unbekannt	M. Aurius Serenus	I. O. M.	—	dto.	—	—	—	M. Aurelius Serenus scheint ein VI. Vir gewesen zu sein. S. Richter Gesch. von Laiabach (Arch. f. Kr. S. 148).
15	in Laiabach bei Neuwelt	Laiabach?	T. Refus Venustus	—	—	Grabstein	—	—	—	
16	Laiabach	dto.	Aur. Au.	—	—	dto.	—	—	—	
17	dto.	dto.	C. Marcus Dignus Marcia Tertulla Marcia Oppe . . .	—	—	dto.	—	—	—	
18	Wahrscheinlich Laiabach	Museum	Maur. Valentinus	I. O. M.	—	Botivstein	—	XIII. gem.	Kalk	
19	dto.	dto.	Lepticus	Aesculapio	—	dto.	—	—	dto.	Lepticus war technicus medicus.
20	dto.	dto.	Moderatus	—	—	?	—	—	dto.	Obere Hälfte fehlt.
21	dto.	dto.	—	—	—	—	—	X. gem.	dto.	Fragment.
22	dto.	dto.	Aurelius Domittius	I. O. M.	—	Botivstein	—	—	dto.	
22 1/2	dto.	Rathhaus in Laiabach	Varius . . Purion Petronia	—	—	Grabchrift	—	Leg. XV.	—	
23	in Laiabach am deutschen Thor	Antiq. Cabinet in Wien	M. Titius Ti. Barbius Titianus Lartia Vera	—	Emona	Denkstein	—	Leg. II. adj. Leg. X. Fret.	—	M. Titius Barbius Titianus war Decurio in Emona.

*) Im Anfange des vorliegenden Artikels habe ich die Ansicht ausgesprochen, daß die der Domkirche eingefügten Steine von Laiabach fortzuweisen seien. Für den sub Nr. 6 hier angeführten findet sich die Bestätigung bei Thalberg. Dieser sagt, daß besagter Stein am 13. Sept. 1701 zu Döbriach gefunden worden sei. — **) Gehört nach Jgg. Ann. v. Berf.

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkom- mende Eigen-Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inscription	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Legion oder Cohorte	Materialie	Bemerkungen
24	in Laibach am Schloßberge	Schulgebäude in Laibach	C. Aemilius Felix	—	Ae (Emona)	Votivstein	—	—	—	C. Aemilius Felix war Curio in Aemona.
25	dto.	dto.	C. Gl. . Priamus	—	Ae (Emona)	dto.	Kleine Nische	—	graner Kalkst.	C. Gl. . Priamus war Curio in Aemona.
26	dto.	Museum	Aurelius Sthuthius	—	—	Denkstein	—	—	—	—
27	Laibach	Domkirche	Severinus Valens Ovara	—	—	Grabstein	Delphine, Säulen	—	—	—
28	dto.	dto.	Fronto Vibius Ebugia, Epono	—	—	dto.	2 Köpfe	—	—	—
29	dto.	Priesterhaus	Oppalus, Reca, Bujo	—	—	dto.	Delphine, Säulen	—	—	—
30	dto.	dto.	Severus, Sacciaris	—	—	dto.	Delphin, Tannenzapfen	—	—	—
31	dto.	Domkirche	Cattius Secundus, Suc- cessus, Avitus, Aicon	—	—	dto.	Delphine, Tannenzapfen	—	—	—
32	dto.	dto.	Secco Nammo Rega, Manunis	—	—	dto.	Delphine	—	—	—
33	dto.	dto.	Eninna, Voltrex Voltaro	—	—	dto.	Säulen	—	—	—
34	dto.	Deutsche Ordens- Kirche	Lucius Cantius Pro- culus, Cirrata, Cantia	—	—	dto.	Opferschale, Facke	—	—	—
35	dto.	Ursuliner-Kirche	C. Marcus Dignus Cladius	—	—	dto.	Delphine	—	—	—
36	dto.	unbekannt	IO . Vibius, Lascia Antia, Subleon.	—	—	dto.	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 217.
37	dto.	dto.	Panneus Safurninus Secundina	—	—	dto.	—	—	—	dto.
38	dto.	dto.	L. Aelius Aurelius Aug. Commodus Cos	—	—	Denkstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. S. 217. Dieser Denkstein wurde dem Bruder und dem Sohne des Kaisers M. Aurelius zur Zeit des Markomannentrieges gesetzt.
38½	dto.	dto.	Ennio, Secco, Valentio	—	Emona	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 217.
39	in Laibach am deutschen Grunde	dto.	C. Julius Quadratus Vibunna	—	—	dto.	—	—	—	dto. S. 227.
40	Laibach	Museum	Vetennius L. Vetennius	—	—	dto.	—	Leg. I.	—	—
41	in Laibach bei der Domkirche	dto.	Maximus Vibius Rusticus	—	—	dto.	—	—	—	—
42	in Laibach am Casino-Gebäude	dto.	—	—	—	Bildsäule	—	—	vergoldete Bronze	Es ist eine Denksäule, wobei die In- scription fehlt, gesetzt irgend einem ver- dienten Manne der Colonie Aemona.
43	Laibach	unbekannt	Durrius Avitus Petronia Maximilla	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. S. 216.
44	dto.	dto.	Annajus Torravius M. Fulginas Philogenes	—	—	Denkstein	—	—	—	Q. Annajus Torravius und M. Fulginas Philogenes waren liberti und magistri vici, wo?
45	dto.	dto.	Secunda, Eppo	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. S. 216.
46	dto.	dto.	Q. Vedius Rufus Sabina	—	—	dto.	—	—	—	dto.
47	Ygg	Kirchenmauer in Ygg	ohne Inschrift	—	—	—	Stein mit einem großen, aus dem Wasser springenden Delphin	—	Podpetsyher Kalk	—

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkom- mende Eigen = Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inschrift	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Legion oder Cohorte	Materialie	Bemerkungen
48	Igg	Kirchenmauer in Igg	—	—	—	—	Stein mit 3 neben- einander stehenden Nischen in Basrelief dto. mit 2 Köpfen	—	Podpetscher Kalk	
49	dto.	dto.	—	—	—	—	—	—	dto.	
50	dto.	dto.	—	—	—	—	dto. mit 2 Köpfen	—	dto.	
51	dto.	dto.	—	—	—	verwünscht	Denkstein mit Säulen und 2 Delphinen	—	dto.	
52	dto.	am Pfarrhause zu Igg, fehlt jetzt	Amatus Voltaro Opalo Ostius	—	Emona	Grabschrift	—	—	—	
53	Ob Igg na Pungerto bei der St. Georgs- Capelle	in der St. Georgs- Capelle eingemauert	Sabinus Tertia	—	—	dto.	2 Delphine	—	weißer Kalk	
54	Igg bei Staje	am Standorte bei Staje	Pletorlaepius Moi. Ola Rusticus	—	—	dto.	2 Delphine und ein 4speichiges Rad	—	dto.	Der Stein ist mitten im Walde in dem Felsen gehauen und vom Volke »stari dedec« genannt.
55	Igg	Museum	Surus, Lucius, Quarta Firmusgalunus Sabinus Vr. Au	—	—	dto.	1 weiblicher und 1 männl. Kopf und 2 Delphine dto.	—	Podpetscher Kalk	
56	dto.	dto.	—	—	—	dto.	—	—	dto.	
57	dto.	dto.	Voltrex, Plaetor Maxima, Ilunco	—	—	—	—	—	dto.	
58	dto.	dto.	Caecina Faustinus	Adsallutae	—	—	—	—	gelblicher Kalk	
59	dto.	dto.	C. Antistius	I. O. M.	—	Botivstein	—	—	Kalk	C. Antistius war ein <i>ὀλίπιος</i> und bf. Cos. Vet. ex bf. Cos.
60	dto.	dto.	C. Novetius Restitutus	(Jovi opt. max.) I. O. M.	—	dto.	—	Leg. I. adj.	dto.	
61	dto.	dto.	Firmus Voltupar Tertia Secundus	—	Emesis, vielleicht als Emonensis zu lesen	Denkstein	—	—	Podp. Kalk	
62	dto.	dto.	Aurelius Jovinus Torquatus Ursa	D. I. M. (Deo invicto Mithrae)	—	Botiv- und Denkstein	2 Delphine und die Rota	Leg. XIII. gem.	dto.	M. Aurelius Jovinus war Veteran der XIII. Legion.
63	dto.	dto.	Volterex, Buctor Eninna, Buctor	—	—	Denkstein	—	—	dto.	
64	dto.	dto.	Buio Buc. Maxima Eppo Severus Bucior Lao- Voltaro	—	—	dto.	2 Delphine und die Rota (4speichig)	—	dto.	Stark beschädigt, nach Gruter p. 746 ergänzt.
65	dto.	Historischer Verein für Krain	T. Caesernius Januarius	—	—	Grabschrift	Es trägt eine Seite die Inschrift, die 2. S. einen Delph., die 3. eine Rebe	—	dto.	L. Caesernius Januarius war VI. Vir; wo? wahrscheinlich in Aemona.
66	St. Kreuz bei Sonnegg	in der Kirchhof- mauer	Sextus Severus	—	—	Denkstein	Kopf, mit 2 Nadeln in den Ecken	—	nicht genau eruiert	Stark beschädigt.
67	St. Michel in Iska vas	in einem Thurms- pfeiler eingefügt	Quatius, Ebonicus Maxima	—	—	dto.	die an die Schrift- seite stoßende Seite trägt einen Fisch- zug mit 2 Hensekn	—	Podp. Kalk	
68	Strahomer am Fuße des Krain	ebenda in der Kirchenmauer	Buco Tertius, Tertia Sarinus	—	—	dto.	—	—	dto.	

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkom- mende Eigen - Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inschrift	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Region oder Cohorte	Materialie	Bemerkungen
69	Strahomer am Fuße des Krin	ebenda in der Kirchenmauer	Ursinus, Buto, Maxima	—	—	Grabchrift	—	—	Podpesscher Kalk	
70	dto.	dto.	Quintius, Buio unlesbar	—	—	—	2 Delphine und eine Fichte	—	dto.	
71	dto.	dto.	unlesbar	—	—	—	1 Kopf	—	dto.	
72	dto.	dto.	Bucio Irmus Buccavalens	—	—	Denkstein	—	—	dto.	
73	St. Maria in Tomischelj	in der Schwelle benannter Kirche	—	—	—	?	—	—	grauer Kalk	Unteres linkes Viertel eines Steines mit engen halben Buchstaben.
74	St. Johann in Tomischelj	vor der Schwelle der Kirche	Tertius, Eppo Boiprianus, Pusia	—	—	Denkstein	2 Delphine	—	Podp. Kalk	
75	Igg	unbekannt	Quartio, Isson	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 216.
76	dto.	dto.	Firmus, Voltrex Ecco	—	—	dto.	—	—	—	dto.
77	dto.	dto.	Voltrex Lason	—	—	dto.	—	—	—	dto.
78	dto.	dto.	Secundus, Voltrex Vollia	—	—	dto.	—	—	—	dto.
79	dto.	dto.	Voltao, Oppaon Ennea	—	—	dto.	—	—	—	dto.
80	dto.	dto.	Tertius Otto	—	—	dto.	—	—	—	dto.
81	dto.	dto.	Axumus, Ennia, Lasa	—	—	dto.	—	—	—	
82	dto.	dto.	Plotius, Voltrex Fronto	—	—	dto.	—	—	—	
83	dto.	dto.	Sextius Rusticus Oppa	—	—	dto.	—	—	—	
84	dto.	dto.	Antonius, Odeco Enna, Voiapus Volarenus	—	Emona	dto.	—	—	—	Siehe Schönleben Appar. S. 220.
85	dto.	dto.	Buijus Broccus, Eppo, Buctor, Lason	—	—	dto.	—	—	—	dto.
86	dto.	dto.	Benignus, Enna Oppalo, Rega	—	—	dto.	—	—	—	dto.
87	dto.	dto.	Voltrex, Liunco	—	Emona	dto.	—	—	—	dto.
88	dto.	dto.	Veitron, Butto Adnomatus	—	—	dto.	—	—	—	dto.
89	dto.	dto.	C. Ampo Al. tia	—	—	dto.	—	—	—	dto.
90	Unter - Gamling	in der Kirchenmauer alba	L. Caesernius Primitivus Ollia . Primilla Caesernius Primitivos	—	—	Denkstein	1 Kranz und 2 Delphine, die Schrift zwischen zwei Säulen	—	ein rüthliches festes Conglo- merat	L. Caesernius wird als decurio colle- gii fabrorum und als VI. Vir, wahr- scheinlich von Aemona angeführt; unklar ist der Passus: VTI . ROSAS . CARNAR . DVQANT.
91	Gamling?	Museum	Maximus Vibius Rusticus	—	—	dto.	—	—	dto.	

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkom- mende Eigen-Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inscription	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Region oder Cohorte	Materiale	Bemerkungen
92	Kaltenbrunn bei Raibach	unbekannt	M. Marcellus M. Vibius Marcellus	Laburo	—	Botivstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 227.
93	Schijška bei Raibach	Schijška	M. Octavius Satullus Domitia Fortunata	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Archiv f. Krain. S. 150.
94	Ober-Kaschelj	in der Kirchenmauer	(P?)rimitiva	—	—	Denkstein	—	—	Kalk	Zertrümmert, das Obere fehlt.
95	Zavoglje in der Pfarre Sostro	an der Kirchen- mauer	Coponia Tertia	—	—	?	—	—	—	—
96	dto.	dto.	ohne Schrift	—	—	—	eine Convolutus- Kraufe	—	—	—
97	St. Nicolaukirche am Zeierfeld	unbekannt	—	—	—	Denkstein	—	—	—	Siehe Mittheil. d. hist. Vereins 1848 S. 90.
98	Krainburg	am Posthause eingemauert	Tertia, Rufus Maximus, Rusticus Lascontia	—	—	dto.	2 Delphine	—	unkenntlich wegen Ueber- tünchung	—
98 1/2	Lees bei Radmannsdorf	eingemauert in der Kirche	Avitus Ociata. Avita	—	—	dto.	Fichte	—	grüner Stein von Ottok	—
99	dto.	dto.	M. Lartius Dribal(us) Caesernius	—	—	dto.	—	—	grauer Kalk	—
100	Radmannsdorf	unbekannt	L. Helius Quintius L. Helius Verecundus Cordia Secundina	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 221
101	Bischoflack	dto.	Varius Paulinia	—	—	dto.	—	—	—	Siehe Mittheil. d. hist. Vereins 1848. S. 92.
102	Trojana	Ober-Möttinig	Ulpia Firmina Ulpus Firminus Cannonia Statuta	—	—	dto.	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 223.
103	dto.	unbekannt	Antonius Julianus	I. O. M.	—	Botivstein	—	—	—	dto.
104	Trojana und St. Oswald	Museum	Aurelius Asclepiodotus Lucius	Hecate	—	dto.	—	—	seltsamer Kalk	—
105	dto.	dto.	Abascantus Antonius Rufus	Liber Patri	—	dto.	—	—	dto.	—
106	Trojana	dto.	Eutyches	D. I. M. (Deo invicto Mythrae)	Statio Boiod. (unensis) Stat. Atrantii	dto.	—	—	dto.	Aram cum signo Lunae ex voto posuit.
107	Oberlaibach oder Freudenthal	unbekannt	Servilius Sabinus	Neptuno	—	dto.	—	—	—	Aedem et porticus fecit L. Servilius Sabinus.

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkom- mende Eigen-Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inscription	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Legion oder Cohorte	Materiale	Bemerkungen
108	Oberlaibach	unbekannt	Petronius Amphio Fabius Corbo	—	—	—	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 218. Aedem aequor. fieri curaverunt Petr. Amphio et Fab. Corbo.
109	dto.	dto.	Annaius Torravius Fulgina Philogenes	—	—	—	—	—	—	Porticum fecerunt Ann. Torr. et Fulg. Philogenes.
110	dto.	dto.	Fl. Constant. Maximus	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 218.
111	dto.	an der Pfarrkirche zu Oberlaibach	Q. Fulginas, Caputia Paula, Procia	—	—	Denkstein	—	—	grauer Stein	—
112	Bei Kalec ob Loitsch	unbekannt	Trajanus Aug.	—	—	Meilenstein	—	—	—	Siehe Thalberg Epitome ad a. 1686.
113	Altenmarkt bei Laas	dto.	Aedagonius	—	—	Grabstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. S. 222.
114	Kaltenfeld ob Adelsberg	Museum	Anastasius	—	—	Denkstein	—	—	—	—
115	Hrusica	Hrusica	—	—	—	dto.	—	—	—	Mit der Aufschrift: Bono reipublicae nato.
116	im Birnbaumerwalde Heidenschaft	Heidenschaft	Publicus Ursius Vollitia Saturnina	—	—	dto.	—	—	—	Siehe Dr. Kandler Indicazioni.
117	St. Kanzian am Ver- schwinden der Kela	St. Kanzian	Imp. Caesari Augusto Cons. XIII.	—	—	dto.	—	—	—	dto.
118	Auersberg	zu Auersberg im Schloßgebäude	Aur. Senecio M. Vipius Titius	—	—	Grabstein	—	Coh. V. pr.	—	Aur. Senecio diente in der kaiserlichen Leibwache.
119	Sittich	unbekannt	Fabius Tertius Veturia Fausta Veturia Spuria Annus Philades nicht lesbar	—	—	dto.	—	—	—	Siehe Schönleben App. S. 218.
120	Zu Ober-Koren bei Obergurk	Ober-Koren	—	—	—	Denkstein	—	—	—	—
121	Zu Rožanec bei Tschernembl	Mithras-Grotte bei Rožanec	P. Aelius, Proculus Firminus	D. I. M. (Deo invicto Mithrae)	—	Botivstein	Bild des Mithras in Basrelief	—	Naturfels	Mith. 1856, S. 58; 1857, S. 52.
122	Gradač bei Tschernembl	Garten zu Gradač	Caes. Maxim.	—	Provincia	Denkstein	ein Kopf	—	—	—
123	dto.	dto.	nicht lesbar	—	—	dto.	—	—	—	—
124	Treffen	historischer Verein für Krain	Aurelius Secundianus	I. O. M. et Genio loci	—	Botivstein	—	X. gem.	Kalk	—
125	dto.	dto.	Faventinus	I. O. M. et Genio loci	—	dto.	—	X. gem.	dto.	—
126	dto.	dto.	Aurelius Valentinus	I. O. M. et Genio loci	—	dto.	—	XIII. gem.	dto.	—
127	dto.	dto.	Paelius Respectus	Invicto Mithrae	—	dto.	—	—	dto.	—
128	dto.	dto.	Cn. (Lim)eratus	I. O. M. et G. loci	—	dto.	—	X. gem.	dto.	—
129	dto.	dto.	?	Ceterisq Dis Dea- busq et G. loci	—	dto.	—	X. gem.	dto.	—
130	St. Stephan bei Treffen	Museum	Julius Terentius	Dūs Deabusq omni Gen. loci	—	dto.	—	X. gem.	dto.	—
131	Treffen	Bezirksamtsbaus in Treffen	Julejus Firmina	I. O. M.	—	dto.	—	—	—	—
132	Terbinec-Berg bei Neubegg	Terbinec-Berg	Gaianus Alumnus	—	—	Denkstein	—	Coh. IV. Aquil.	—	—
133	Wald bei Dobrava nächst St. Kanzian	Kirchisdorf bei Dobrava	M. Aurelius A. Pius Aug.	—	—	Meilenstein	—	—	—	Vias et pontes restituerunt.
134	Hafelbach	Kirchenmauer in Hafelbach	ohne Schrift	—	—	Bildniß	ein Genus in Basrelief	—	—	—

Nr.	Fundort des Steines	Gegenwärtiger Standort	Darauf vorkom- mende Eigen-Namen	Darauf genannte Gottheiten	und Orte	Gattung der Inschrift	Embleme und Verzierungen	Vorkommende Legion oder Cohorte	Materialie	Bemerkungen
135	Hafelbach	Kirchenmauer in Hafelbach	R. Paonius	Sedato Augusto	—	Botivstein	—	—	—	Aedem et aram dedicavit R. Paonius.
136	dto.	unbekannt	Constantinus Valentinus Luna Constantinus	—	—	Denkstein	—	—	—	Siehe Schönleben App. Carn. S. 222.
137	dto.	Gurkfeld?	A. A. Ibareus	I. O. M. Genio loci	—	Botivstein	—	Leg. XIV. gem.	—	—
138	Viber bei Gurkfeld	dto.	T. Aelius Adrianus Antoninus Aug. Pius	—	Noviodunum	Denkstein	—	—	—	Zum Andenken des K. Antoninus Pius.
139	dto.	Pfarrhof in Hafelbach	Imp. Sept. Severus Pertinax	—	—	dto.	—	—	—	Zum Andenken des K. Severus.
140	Großdorf	Gurkfeld?	Imp. M. Aurelius Antoninus Pius	—	—	dto.	—	—	—	Andenken des K. M. Aurelius und seines Bruders Verus.
141	Podlog bei Gurkfeld	dto.	Caesar Aurelius Verus Imp. Caes. Septimius Severus Pertinax M. Aurelius Antoninus Pius Fabius	—	—	Meilenstein	—	—	—	Vias et pontes restituerunt. — Fabius war legatus Aug. und Proprætor.
142	dto.	unbekannt	Adrianus	—	—	Denkstein	—	—	—	—
143	Gurkfeld	Bidem in Steiermark	<i>Carito</i>	Invicto Deo <i>Carito</i>	Neviodonum	Botivstein	—	—	—	—
144	Munkendorf unter Gurkfeld	Munkendorf	Carantius Gratus	I. O. M.	—	dto.	—	—	—	—
145	Munkendorf	dto.	Nacria Ingenua Vitales	—	—	Grabstein	Delphine	—	—	—
146	Bei Gurkfeld	Schloß Mokriz	Pompejus Ingenuus	I. O. M. et G. loci	Neviodonum	Botivstein	—	—	—	—
147	dto.	dto.	—	—	—	—	—	—	—	—
148	Mokriz	dto.	Titius Attilius Titia Accepta	—	—	Denkstein	Delphine, Strahlenhaupt	—	—	—
149	dto.	Capelle bei dem Schlosse Mokriz	Marcus Victorinus Ursina	I. O. M.	—	Botivstein	—	—	—	—
150	dto.	dto.	Imp. Nerva Trajanus Aug.	—	—	Denkstein	—	—	—	Zum Andenken des K. Trajan.
151	Abrež nächst Mokriz	Abrež	unlesbar	—	—	Meilenstein	—	—	—	—
152	Malence bei Schafsch	Museum	T. Eppius	—	Municipium Latobicorum	Grabstein	—	—	—	T. Eppius war II. Vir juri dicundo.
153	Malence bei Mokriz	Malence	Speratilla	Lunae	—	—	—	—	—	—
154	Straža bei Gurkfeld	Kirchenmauer in Straža	unlesbar	I. O. M.	—	—	—	—	—	—
155	Saubörsfl ob Raitschach	Saubörsfl	Ocellio	Adsallutae	—	Botivstein	—	—	—	—
156	dto.	dto.	Castricius Marcellus	Undio	—	dto.	—	—	—	—
157	Ober-Raitschach gegenüber v. Grafnitz	Joanneum in Graz	P. N. S. (Pannonii Norici scapharii)	Savo et Adsallutae	—	—	—	—	—	—
158	Grafnitz in Steier	Grafnitz	Castricius Optatus	Neptuno	—	—	—	—	—	—
159	Parenzo	Parenzo	Praecellius Augurinus Vettius Festus Crispinianus, Vibius Verus Cassianus	—	Aquileja Parentium Opitergium Hemona	Denkstein	—	Leg. VII. gem.	—	Siehe Dr. Kandler Indicazioni. — Praecellius Aug. war Triumvir capitalis und Tribunus der VII. Legion. Siehe Mitth. d. hift. Ver. 1848, S. 80.
160	Görz?	Görz	Bellieus Eutiches	Norejae Honori	Statio Atrantina	Botivstein	—	—	—	Bellieus u. Firminus waren Scriptores Stationis.
161	Verona	Verona	Titianus Vitellius Ulpius	—	Aquileja, Emona	Denkstein	—	—	—	S. Mitth. d. hift. Ver. 1856, S. 56, 94.
162	Rom	Rom	Poetilius Paullus	—	Emona	dto.	—	Coh. III. praet.	—	Poetilius Paullus diente in der kaiserl. Leibwache.

Schließlich kann ich nicht umhin, dem emeritirten k. k. Professor P. Petruzzi, meinem hochverehrten Lehrer und Freunde, für die fruchtbare Anregung und die liebevolle Theilnahme an meinen Arbeiten den verbindlichsten Dank abzustatten, ihm, dessen reiches und gründliches classisches Wissen eine der sichersten Garantien für das Gelingen einer gemeinschaftlich unternommenen Arbeit bietet, deren Aufgabe es eben ist, sämmtliches, auf die römische und vorrömische Zeit unseres Landes bezügliche Materiale aufzusuchen, zu sammeln, und so vielleicht manches Werthvolle noch dem Untergange zu entreißen und für die weitere Forschung nutzbar zu machen.

Radmanssdorf am 13. Sept. 1863.

Alfons Müller.

Monats-Versammlung des histor. Vereins

vom 12. November 1863.

Der Vereins-Secretär verlas nachstehende, vom Herrn Vereins-Mandatar Dechant P. Hizinger in Adelsberg eingesendete „Beiträge zur Geschichte der Reformation in Krain“, aus dem fürstbischöflichen und Seminar-Archive:

1. Zahl der Getauften, Getrauten und Verstorbenen, sowie der zu Ostern Communicirten.

Nach den Angaben des alten evangel. Matrikenbuches, wobei die Communicanten nach der Nationalität geschieden erscheinen, und nicht nur in Laibach wohnhafte, sondern theilweise auch auswärtig sesshafte Individuen mitgezählt sind:

Im Jahre:		Getaufte, Getraute, Verstorbene,		Communicirte.	
				Winijsche.	Deutsche.
1578	133	64	58	585	386
1579	111	40	44	643	283
1580	126	44	88	420	264
1581	133	38	85	552	274
1582	100	42	55	495	258
1583	145	45	25	550	326
1584	114	32	65	524	276
1585	113	38	29	542	286
1586	121	22	53	580	242
1587	97	29	25	545	287
1588	104	7	14	530	289
1589	106	23	29	586	223
1590	93	35	—	556	273
1591	82	40	—	561	232
1592	78	35	—	474	220
1593	106	42	—	440	192
1594	93	19	—	—	—
1595	102	25	—	—	—
1596	94	38	—	—	—

2. Evangelische Cantoren und Schulmeister in Krain, nach den Angaben des alten Matrikenbuches:

- Adam Bohoritsch, lateinischer Schulmeister im J. 1578, Schulrector im J. 1580.
- Werner Peyerer, Cantor im J. 1578.
- Matthias Venezianer, deutscher Schulmeister im J. 1579.
- Sebastian Semnizer, Cantor im J. 1579.
- Rupert Morbax, deutscher Schulhalter im J. 1579.
- Adam Frischlin, Rector der landschaftlichen Schule zu Laibach im J. 1582.

- Philipp Telitsch, deutscher Schulhalter im J. 1584.
- Jacob Prentelius, landschaftlicher Schulrector im J. 1585.
- Laurentius Maderle, Schulpraeceptor im J. 1587.
- Wolfgang Striccins, Cantor im J. 1591.
- Lucas Selanez, deutscher Schulhalter im J. 1594.
- Daniel Waldner, Schuldiener im J. 1591.
- Sebastian Poppius, landschaftl. Cantor im J. 1594.
- Balthasar N., Schulmeister zu Prem im J. 1593.
- Hanns Hoffer, von Neustadt an der Drla in Sachsen, Schulmeister zu Idria im J. 1581.
- Petrus Gallus, Schulmeister in Idria im J. 1594.

3. Einer L. Landschaft in Krain Ausgaben auf ihre Prädicanten angewandte ex aerario communi Carationen und Verschwendung.

Verzeichuet aus H. Wolfs Fr. v. Egth gewesen achtjährigen Einnehmer abgelassenen Raitung im J. 1606:

Auf die Prädicanten, Cantores zc.:

An Kumprecht zum Abzug	233 fl. 20 fr.
Crellio, zu Olmitz	10 " "
Christof Spindler	70 " "
Poschmantio zu Mötting	80 " "
Präd. Faschang	100 " "
Vodopivz, Sonze, Reusch	400 " "
Lorenz Maderle	25 " "
Weit Subtilis zu Tschernembl	61 " "
Sebastian Popio, Cantori	30 " "
Lucas Venetianer	20 " "
Truber, auf Egth Begleitung	20 " "
Andre Bülhez	80 " "
Begleitung des Kumprecht	4 " "
" " Snoiltschek	8 " "
Andre Marschal, als er mit den evangel. Ständen auf Graz ging	20 " "
Begleitung eines Predigers	8 " "
Feliciano Trubero zum Abzug	300 " "
Snoiltschek	233 " 20 "
Nicolaus Buritsch	233 " 20 "
Georg Element	233 " 20 "
Daniel Kilander	100 " "
Rastner, Schulmeister	12 " "
Gesandte in Religionis negotio	77 " 53 "
Truber's Haus und Bilecher	870 " "
Hanns Wolfing, Prädicant	95 " "
Nexi Abzug	45 " "
E. Knaisl zu Egth	50 " "
Truber's Begleitung in die Ranter	19 " "
Sittaritsch, Prädicant	8 " 30 "
Summe	3645 fl. 43 fr.

Auf geleistete Dienste in Religionis negotio:

Steuer nachgelassen:	
an Josef v. Lamberg	500 fl. — fr.
Zapfenmaß nachgesehen:	
" Georg Ratterer	200 " "
" Georg Kisel	2000 " "
" Balthasar Guzalli	400 " "
" Eustach Offenheimer	150 " "
" Franz Wilshalm	3500 " "
Summe	6250 fl. — fr.

An Proviant:

Carl Juritsch	527 fl. — fr.
Nicolo de Metz	76 " 33 "
Summe	603 fl. 33 fr.

Andere Summen:	
Abgefandterei	1840 fl. — fr.
Nachlaß und Verehrung	10348 „ 55 „
Liefergeld	2216 „ 57 „

Schließlich ein Bericht über „Münzfunde“. — In Schiller-tabor nächst der Station St. Peter, woselbst einst eine römische Besatzung und später ein starker Tabor bestanden, werden noch immer römische Münzen gefunden. Im vergangenen Jahre traf ein Bauer auf eine schöne Goldmünze von Kaiser Honorius daselbst; dieselbe zeigt auf einer Seite das kaiserliche Brustbild mit Panzer und Diadem, nebst der Umschrift: HONORIVS. PR. AVGVSTVS, auf der andern Seite die Siegesgöttin, mit einer Fahne in der Hand und mit dem Fuße auf einen Feind tretend, nebst der Umschrift: VICTORIA AVG. C. C.

Ebenso wurde bei Dorit nächst St. Peter, wo der alte Weg aus Istrien gegen Terpo bei Laas führte, eine schöne Goldmünze von Kaiser Nero gefunden; die eine Seite zeigt den Kopf des Kaisers mit der Umschrift: NERO CAESAR AVG., die andere enthält das Bild Jupiters in sitzender Stellung mit der Umschrift: JVPITER TONANS.

Bei Urem im Refathale wurde eine silberne Familien-Münze angetroffen, die einerseits einen belorberten Jupiter-Kopf, andererseits die Siegesgöttin eine Trophäe krönend zeigt und zu unterst die Umschrift enthält: CN. LENT.

Der Vereins-Secretär theilte mit: „Beiträge zur Geschichte der Jesuiten in Krain, aus ungedruckten Quellen.“ Nach Hurter (Geschichte Ferd., Band 4, S. 14) waren die Jesuiten 1597 nach Laibach gekommen, der Stiftbrief ihres Collegiums wurde aber erst im J. 1603 ausgefertigt. Wir finden aber bereits einen Befehl Erzherzog Maximilian's, Neustadt 16. März 1594, das „Parfotten-Kloster allda zu Laibach“ ohne allen Verzug mit Ausnahme eines Inventars den Jesuiten einzunantworten. Als Guardian dieses Klosters finden wir von 1583 bis 1592 urkundlich den Frater Francesco de Castellaza. Das Kloster scheint durch Unwirthschaft oder übermäßige Gastfreundschaft in Verfall gerathen zu sein. Unterm 26. Juni 1583 befahl Erz. Carl dem Guardian, keine fremden Ordensleute mehr aufzunehmen und zu beherbergen, damit Dasjenige, was zur Erhaltung des Guardians und eines Altardiener's sowie der Gebäude ausgekehrt worden, nicht verkürzt werde. Der benannte Guardian hatte übrigens im J. 1591 den Kirchturm mit den Dächern, 1592 aber die Kirchenfenster »propria industria« restaurirt, daher Johann, Bischof von Laibach, in einer Eingabe an Erz. Ernst unterm 23. Juli 1592 um Belassung des damals schon im hohen Alter stehenden Guardians bat, worüber auch ein Decretum per ser. Archiducem 28. Juli 1592 während entschied.

In einem Breve Pappst Clemens VIII. vom 23. Juni 1595 an Fürstbischof Georg III. Stobäus, von Lavant, heißt es, daß der Nuntius Hieronymus Porcia, welcher die Streitigkeiten zwischen den Jesuiten und Carthäusern beizulegen hatte, zugleich den Auftrag habe, auszuforschen, auf welche Art am leichtesten in Laibach ein Jesuiten-Collegium errichtet werden könnte. Diese Unterhandlungen erhielten bald einen befriedigenden Abschluß. Wir wollen den bezüglichlichen Erlaß Erz. Ferdinand's, Grätz 29. Nov. 1595, hier seinem Wortlaute nach mittheilen: „Weil es nunmehr mit des Allmächtigen Beistand dahin kommen, daß mit Ihrer päpstlichen Heiligkeit väterlichem Consens und Beförderung in unserer Hauptstadt Laibach ein Collegium der Societät Jesu gemeiner Wohlfahrt zum Besten erigirt werden soll, wie dann auf Ihrer päpstl. Heiligkeit alher abgefertigten Nuncii des Graf Chronumen (Hieronymen) von Portia gepflegte Unterhandlung, auch mit unserer gnäd. Bewilligung das Kloster Pletriach, sammt dem dazu gehörigen Einkommen, Güten und Gütern mit sonderbaren Conditionen zu solchem guten Werk applicirt worden. So wir Euch (Vicedom und Abt von Sittich) demnach zu unsern Commissarien fürgenommen, gnädiglich beschend, daß Ihr euch mit eifigen eines Tags entschließet und alsdann Demjenigen, welchen die Patres unseres hiesigen fürstlichen Collegii hiezu verordnen werden, alle gemelten

Gotteshauses Pleteriach in Krain liegende und fahrende Güter in geistlichen und weltlichen, nichts als den schottischen Zehend und das zu Neustädt wohnende Haus ausgenommen, wirklich einantwortet, ihnen die Unterthanen in die Gelüb sammt deren Resantien übergeben und endlich alles Dasjenige, so Ihr zur Sache dienstlich befinden werdet, fürnehmet und vollziehet. P. S. Im Fall etwa solcher Einantwortung wegen Beschwerden fürgewendet werden sollten, sollt Ihr dieselben nur an Uns selbst weisen und Euch an dieser anbefohlenen Verrichtung nichts abhalten lassen.“

Im Stifte Pletriach war inzwischen auf den im J. 1590 verstorbenen Prior Fr. Stanislaus von Schmiedan, vom Orden ein Abt-nistrator, in der Person des Fr. Wilhelm à Casso eingesetzt worden, und im J. 1593 hatte der Orden durch P. Franciscus Quintana mit Carl Juritsch einen Bestandvertrag über das Kloster mit Ausnahme eines Inventars (21. Nov.) auf 6 Jahre abgeschlossen. Am 15. Dec. verfügten sich Vicedom und Abt, welchen der obige erzherzogl. Erlaß am 11. December durch die Patres Nicolaus Coprivitius und Laurentius Norvegus, als Bevollmächtigte der Gesellschaft Jesu, eingehängt worden war, nach Pletriach und wiesen ihren Auftrag dem Carl Juritsch, als Bestandinhaber von Pletriach, vor. Dieser gab am folgenden Tage seine Antwort ab, in welcher er sich auf den abgeschlossenen Bestandcontract berief und sich stark beschwerte, man möge ihn nicht zuwider der l. f. Versicherung aus ruhigem Besitz vertreiben. Der Vicedom wendete hierauf ein, durch des Fr. Quintana Verzichtleistung auf dieses Gotteshaus und alle dießfälligen Rechte des Ordens seien auch alle Privat-Verträge aufgehoben, und Juritsch habe sich dießfalls unmittelbar an den Erzherzog zu wenden. Darauf erklärte Juritsch, er wolle das Eigenthumsrecht der Jesuiten anerkennen, doch gegen Entschädigung, und er wolle den Jesuiten, sowie bisher den Carthäusern, den Bestandzins erfolgen. Aber P. Nicolaus drang auf unbedingte Abtretung und wollte sich vor derselben auf die Frage wegen der Bestandinhabung nicht einlassen. Auf Zureden des Vicedoms verglich man sich endlich dahin, daß Juritsch sich seiner Rechte begab, gegen Rückstellung des an Quintana ausgestellten Reverses und Ueberantwortung seiner Beschwerde an den Erzherzog, worin er an den Carthäuser-Orden eine Entschädigungsforderung von 3840 fl. 58 kr. stellte und bat, ihn noch auf ein Jahr in Pacht zu belassen, was er vorzüglich durch die Miskernden der 3 letzten Jahre und die Kriegelärste motivirte, um aus dem zu erwartenden Jahresertrage leichter die ihm und den Jesuiten gebührende Quote ermitteln zu können.

P. Nicolaus und Laurentius willigten ein und schlossen einen neuen Bestandvertrag auf ein Jahr, gegen 3000 fl. Pachtzins, mit Juritsch ab. Am 17. December, nach gehaltenem Gottesdienste, erfolgte die Uebergabe an die Patres mit Ausnahme eines Inventars. In diesem Inventar finden wir eine mit Röhren, Pulverflaschen, Harnischen, Panzern und Geschützen versehene Kistkammer, auch „Gutsch Geschirr auf 2 Kof.“ In dem wegen der Uebergabe von Pletriach abgeschlossenen Vertrage behielt sich der Orden ein Haus in „Neustädt“, 800 fl. werth, bevor. Es zeigte sich jedoch, daß der Prior Johann Cäfflein dieses Haus seinem Diener Jacob, Michel Schmidt's Eiden, ohne Consens des Ordens geschenkt habe, daher der Orden durch Fr. Augustinus Brencius am 6. März 1596 beim Erzherzog um Revidicirung desselben nachsuchte. Der bezüglichliche Vertragsartikel lautet: »Secundo: quod monasterium Pletriacense cum omnibus suis bonis juribus pertinentiis et inventariis tam in spiritualibus quam in temporalibus pro erectione Collegii Labacensis hoc modo tradatur ut non solum duae Decimae in ho Styriae ducatu una cum officio Freyburgero alienato, verum etiam decima in Carniola pro 1000 fl. Schrot oppignorata, cum domo et pertinentiis ipsius in Neustatt sita Carthusianis remaneant.« Wir ersieht hieraus, daß die Schenkung von Pletriach zur Sustentation des Laibacher Jesuiten-Collegiums dienen sollte. Im J. 1597 wurde die Restaurirung des zur Ordensresidenz bestimmten Stiftes begonnen, zu welchem Ende die n. ö. Regierung 2. April 1597 den Vicedom anwies, den Jesuiten 16 Bäume aus den dortigen Wäldungen fällen zu lassen. Als Nachfolger der Pletriacher Carthäuser forderten unter

10. März 1602 die Jesuiten Sitz im krainischen Landtage, wegen von den Ständen mit Stimmenmehrheit entschieden wurde, daß, weil die Jesuiten auch anderwärts in Oesterreich, Baiern, Steier, Kärnten stark begütert und doch nicht Landstände seien, sie dieses auch in Krain nicht präbendiren können. Hierüber recurrirten die Patres an den Hof und erwirkten eine Verwendung des Landesfürsten an die Stände. Diese berathschlagten und beschloßen, es abzulehnen; für den Fall aber, daß diese Ablehnung nichts fruchten sollte, den Jesuiten gegen Revers, daß sie die Landesfreiheiten handhaben helfen wollten, die Session im Landtage zu gestatten (20. März 1602). Mit Decret der n. ö. Regierung vom 12. Sept. 1682 wurde auf Anlangen des Rectors P. Johann Lindelauf dem Hofrichter in Pletriach, Hanns Adam Eitmann, die Ausübung des Bannrechtes, gleich dem Laibacher Stadtrichter, bewilligt.

Der Bau des Laibacher Jesuiten-Collegiums scheint auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein, wenigstens wurde er nur langsam gefördert. Schon im J. 1599 bestimmte ein Erlaß des Erzherzogs an den Vicecom Josef Rabatta, alle im Vicecomante vorkommenden und verwirkten Geldstrafen für das „angefangene fürstliche Collegium“. Auch die den lutherischen Bürgern und Adelligen auferlegten Geldstrafen wurden zu diesem Zwecke bestimmt, und ebenso auch der s. g. zehnte Pfennig von den Gütern der Abziehenden. In den Jahren 1601 bis 1620 erhielten sie an 10. Pfennig in Summa 8310 fl. 15 kr. 2 dr., und verblieb noch eine Guthabung von 7689 fl. 44 kr. 1 dr. Im J. 1602 bewilligte die kais. Verordnung vom 17. Dec. auf das Jahr 1603 abermals aus dem 10. Pf. und den andern Strafgebern 3000 fl. zur Fortsetzung des Collegium-Baues. In den Jahren 1601 und 1602 waren jedesmal bewilligt 5000 fl., und (1602) die von einem gewissen Gervald bei seinem Abzuge statt Baarem hinterlassene Behausung in Laibach den Patribus als Seminarium für arme Schulen übergeben worden, und 1000 fl. wurden mit kais. Erlaß vom 2. April 1601 zur Anschaffung von Büchern bewilligt. Diese 1000 fl. sollten jedoch vom Collegio zurückerstattet und für arme Schüler und andere arme Leute verwendet werden. Im J. 1607 beschwerten sich die Bürger von Laibach, daß die Jesuiten von den 17 zu ihrem Collegium-Bau erkauften Häusern in der St. Jacobs- und Rosengasse die Steuer nicht entrichteten, welche über 40 fl. jährlich betrage. Diese Häuser gehörten, und zwar jene in der St. Jacobsgasse dem Cajetan Perdan, Andre Falch, Hanns Kernig, Hanns Raufhart, Michel Walkh, Abraham Rosell, Balthasar Orwald; in der Rosengasse Lorenz Daicher, Mathes Richter, Andre Huter, Jacob Franck, Georg Wsch, Augustin Sorgon, N. Stürz, N. Reumann Huter und endlich 2 der Klirschner-Bruderschaft. Der Vicecom, welchem obige Beschwerdeschrift zugesendet wurde, widerlegte sie mit allgemeinen Gründen, daß der Abbruch dieser meist hölzernen Häuser die Feuersgefahr verringert, dagegen die Jesuiten sich durch Unterricht der Jugend (viele Fremden schickten ihre Kinder nach Laibach) und Forpfpflanzung der christlathol. Religion verdient machten. Auch widerlegte der Vicecom die von den Laibachern zur Unterstützung ihrer Beschwerde behauptete Abnahme des Handels und der Gewerbe, denn es sei hier, gegen anderer Städte Obervanz, Vielen gestattet, mit Seide, Tüchern, Eisen, Gewürz, Fasten Speisen, Getreide und Wein ohne Unterschied zugleich zu handeln, auch den Handwerkern neben ihrem Gewerbe offene Wirthschaften zu halten, den Bäckern mit Getreide, den Metzgern mit lebendem Vieh Handel zu treiben. Inzwischen wurde der Besitz des Ordens in Krain durch landesfürstliche Gnade weiter vergrößert. Im J. 1607 hatten sie bereits einen Meierhof unter dem öden Thurm (das heutige Unterthurn), zu dessen besserer Bewirthschaftung ihnen Erzh. Ferdinand, 3. Nov. 1607, die dem Vicecomante gehörige Wiese bei dem Kreuz, an die Landstraße angränzend, vor dem deutschen Thor, sammt der Robot der Untertanen von Kosarje und Udmat, zur Erhaltung und Verbesserung der Wiese und Einfassung der Heumagd schenkte. Diese Schenkung bestätigte Kaiser Ferd. III. im J. 1644. Ferner hatten die Jesuiten 1602 vom Erzherzog eine Hube in „Pirbaum“ (bei Kaltensbrunn), welche Jacob Breichlau besaß, zum Geschenke erhalten. Einige

Jahre vor 1616 überließ Thomas, Abt von Landstraß, dem Orden ein Haus auf dem alten Markte in Laibach, welches Herzog Albrecht 1344 (Wien, Montag nach St. Georgen) von allen Steuern und Zehnten befreit, und welches vordem Heinrich v. Arch besessen hatte (in der „vorderen Stadt am alten Markt“). Im J. 1621 bat Peter Christof Dombriunus, Rector der Jesuiten in Laibach, um Verleihung derjenigen 9 Huben in Susitsch, welche ehemals dem Stifte Pletriach, laut Urbar de 1511, gehörten und von diesem an einen Usfoken, Daniel Despotovitsch, gelangt waren. Daniel Despotovitsch war wegen Ermordung eines gewissen Georg Bivo in Strafe verfallen und über sein Vermögen die Confiscation verhängt, daher der Orden den Zeitpunkt für geeignet hielt, diese Huben dem Stifte Pletriach und Hiemit dem Orden zu vindiciren. Die Eingabe des Rectors lautet: *Invictissime Caesar! Publicatum in partibus hisce est, bona Danielis Despotovich, de mandato V. M. indubie confiscanda ob caedem patratam in persona Georgii Vivo. Inter quae bona sunt 9 mansi in Susitsch, qui olim inter 96 mansos Juris monasterii Pletriensis numerabantur (sicut ex authentico urbario Pletriensis clare constat, ejus excerptum hic producitur) quosve Excelsa camera Gracensis ante multos annos ad se traxit nullo penitus ex inde relicto fructu Monasterio. Sunt etiam quaedam exiles vineolae sitae in nostro monte Pletriensi dicto „Weinberg“ proinde supplex recurro ad V. M. petens humillime ut, si non dictos 9 mansos ad monasterium jure foundationis spectantes eidem monasterio legitimo Domino etiam vigore foundationis V. M. quasi postliminio suo Caesareo mandato restituere, saltem pro aliqua tantorum damnorum compensatione praedictas proscripti Vineolas ex singulari gratia Monasterio applicare gratiosissime dignetur. Hoc pacto a pluribus incommodis, quae hactenus subit, hoc Labacense collegium paullulum respirabit et ad suas consuetas funciones obeundas acrius excitabitur per solam Caes. clementiam atque pietatem V. M. Maecenas, Benefactoris, Parentis Societatis nostrae, Quem Deus etc.* Dagegen machte Barbara Despotovitsch, als Witwe des Geächteten, am 27. Jänner 1622 in einer Eingabe an den Vicecom Ottavio Pantzol geltend, daß die 9 Huben in Susitz von Kaiser Maximilian dem alten (Usfoken) Daya wegen seines Wohlverhaltens gegen den Erbfeind als Lehen verliehen worden, und nach Absterben des letzten Daya an Daniel Despotovitsch gefallen seien, die Weingärten habe sie aber von den Plechkovitschen erkauft. Es scheint, daß diese Replik von Erfolg war, da im J. 1629, 24. Jänner, abermals Albertus Occhij, Jesuiten-Rector in Laibach, bei Kaiser Ferdinand um Verleihung dieser Huben einschritt. Er behauptete, dieselben seien in der Zeit der Glaubenswirren dem Orden entfremdet worden und so an die Usfoken gekommen, und berief sich darauf, daß dieselben schon in der Confirmation des Pletriacher Stiftes durch Friedrich und Ulrich Grafen von Cilly 1447, am Sonntag vor unserer lieben Frauen Tag der Geburde, vorkommen. Mit l. f. Resolution vom 1. Mai 1642 erhielt der Orden die Wiese Otak bei Podpetsch zum Geschenke, welche früher der Landeshauptmannschaft gehörte. Außerdem wurde der Orden mit mannigfachen Privilegien, als Ausdruck der kaiserl. Huld, bedacht, so 1608, 11. Juli, mit dem, daß das Collegium nur vor der n. ö. Regierung in Graz geflagt werden könne, wogegen die krainischen Stände remonstrirten. Sie genossen ferner Mauth-Ausschlag- und Dreißigstbefeuerung, bestätigt mit Erlaß der Regierung in Graz 14. Nov. 1707. In diesem Jahre wurde auch das Privilegium wegen Anlegung der Ordens-Capitalien auf Land- oder andere Güter, Silben etc. (vom 30. Nov. 1678), auf Steiermark, Kärnten und Krain ansgebeht.

Die krainischen Stände, welche noch im J. 1599 (Wolf, Gesch. der Jesuiten, 2. Bd., S. 113) sich in Gemeinschaft mit jenen von Kärnten und Krain über die Jesuiten beim Hofe beschwert hatten, wendeten ihnen in Verfolge der Gegenreformation, als das widerstrebende Element des Protestantismus allmählig geschwunden war, ihre Gunst dauernd zu, und unterstützten das Collegium auf das Reichlichste. Im Nachstehenden wollen wir einige chronologisch gereichte Notizen über diese Gunstbeweise geben:

1611, 8. April, 2000 fl. zum Kirchenbau bewilligt.
1615, 30. Jänner, 300 fl.
1650, 999 fl. 20 kr. nachgesehen, wahrscheinlich an Steuer-Ausstand, mit Dem, daß sie in geistlichen Exercitien sich einer löbl. Landschaft in Krain guten Wohlstands erinnern mögen.

1650. Dem P. Michael Störr, Regens im Sem. Lab., 240 fl. 6 kr. nachgesehen zu besserer Erhaltung und Beförderung der zu Ehre Gottes haltenden Musikanten.

1652, 9. Febr., haben die Stände den Jesuiten zur Hebung der neuen Schulen und Auditorii die von Deren Gut und Residenz Pletriach mit 1700 fl. jährlich in's Amt gebührende Ordinari-Steuer auf 3 Jahr lang nachgesehen und zu dem gedachten Zwecke zu verwenden bewilligt.

1655, 9. April, bewilligen die Stände den Gräzer Jesuiten, und zwar dem Rector P. Herberstein, 1000 R. in Anbetracht der dahin kommenden adeligen Comwitschüler.

1655 bezogen die Jesuiten 160 Star Getreide gemäß Proviantliste, ebenso 1679.

1658 werden den Jesuiten zur Erbauung der neuen Schulen und des Auditoriums abermals 2000 fl. an der Steuer nachgesehen.

1666 circa haben Stände dem P. Herberstein, Praepositus des Professhauses in Wien, 1000 fl. ausgeworfen.

1668, während des Landtages, haben die Stände den Jesuiten zur Franz Xaveri-Capelle 1500 fl. bewilligt, 1669 zu dem gleichen Zwecke 1000 fl. und 1670, 30. Juni, zur Consecrationsfeier dieser Capelle, dann des Refectorii und Tractirung der Gäste 150 fl.

1670 hat P. Rector eine Comödie producirt und praemia ausgeheilt, demselben sind 1000 fl. bewilligt worden.

1670 oder 1671 dem P. Joa. Liberius, Regens Sem. Lab., zum Baue als Almosen 600 fl.

1671, 10. April, auf eingekommene starke Recommendation dem P. Herberstein zur Reise nach Rom 100 Th.

1675, 21. Febr., 500 fl. bewilligt dem P. Rector „für eine Gnade und Ergeßlichkeit.“

1678 zur Ausweisung der St. Jacobskirche und Austheilung der Prämien 300 fl.

1678, 16. Juni, Datsbefreiung bewilligt, sammt 300 fl. für die Kirche und Prämien-Anschaffung.

1705, Datsbefreiung für 12 Fässer à 16 Eimer erneuert. Dagegen finden wir:

1706 stiftet Caspar Pillat, Generalvicar im Jaunthal und Pfarrer u. s. f. am See in Gutenstein, zur Unterhaltung eines Alumnus auf dem kais. Seminar 1200 fl. d. W. Dieses Capital haben die Stände à 5% zu verzinsen übernommen, und in einem Schulden-Verzeichnisse der krain. Landschaft vom J. 1600 finden wir die P. Jesuiten mit 825 fl. 51 kr. als Gläubiger.

1708, 6. März, bewilligen die Stände 200 fl. jährlich zur Haltung der Comödie und Austheilung der Prämien.

1740 wurde den Jesuiten die Einfuhr von 100 Saum Wippacher Wein mit Befreiung von dem neuen Weinimpost bewilligt.

Zum Schlusse dieser Beiträge, zur Geschichte eines für unser Vaterland durch seine Thätigkeit in Kirche und Schule verdienten Ordens die Notiz, daß am 3. Juli 1615 die n. ö. Regierung dem Vicedom eröffnete, Sr. kais. M. D. H. haben auf Anlangen des Rectors Nic. Sagnatovius zur Beförderung des Glockengeläutes das an der Stadt am Raim der Gassen liegende zerprengte Stück Geschütz schenken wollen; weil aber befunden worden, daß der Geschütze zwei, nämlich 1 Falkonet und 1 Falkon, so soll das Falkonet dem Orden erfolgt, das andere aber in Verwahrung genommen werden.

Statistisches über das Collegium. Bei der Stiftung war es laut Bittschrift der Patres vom J. 1683 auf 18 Personen berechnet. Im J. 1683 waren die Laibacher Jesuiten-Schulen von 500 Schülern besucht. Prediger waren 2 deutsche und 2 krainische für die Sonn- und Festtage angestellt.

Im J. 1683 zählte das Collegium 30 Ordens-Personen (Professoren, Prediger, Seelsorger, Laienbrüder), außer den weltlichen Bedienten. In Pletriach waren 4, 5 bis 6 geistliche Personen zur Vernehmung des Gottesdienstes, der Predigt und Seelsorge.

An ordinären Steuern bezahlte der Orden im J. 1683: 1640 fl. 50 kr., an Contribution 1000 fl. In Anbetracht der Lasten, dann der großen Ausgaben für den Unterhalt baten die Patres unterm 22. Jänner 1683 um Verleihung der zwei kais. Pfarren Moräutsch und Haselbach oder Gurkfeld. —

Sobin wurden die neuesten literarischen Publicationen unseres geehrten Mitgliedes und Directions-Ausschusses Herrn Dr. C. H. Costa: „Pojostojnska jama, 1863“, und „Die Ruthenen“, Separat-Abdruck aus der österr. Vierteljahrschr. f. kath. Theologie 1863, 4. Heft, vorgelegt, und nachstehender Auszug aus einem Schreiben unseres corresp. Mitgliedes, des Herrn emer. Gymnasial-Professors Petruzzi in Wien, verlesen:

„Für die ehrenvolle Auszeichnung, die mir der löbliche histor. Verein, in Anerkennung meiner um Krain bisher schwachen Verdienste, angedeihen ließ, danke ich innigst allen Unterfertignern des Diploms und allen übrigen Mitgliedern des Vereins, unter Voraussetzung ihrer Genehmigung. Ohne Ihren gütigen Antrag, Herr Director, würde ich noch immer außer dem Kreis der Männer stehen, welche den schönen Beruf haben, auf dem von Lazius, Schönleben, Thalberg und Linhart gelegten Grund das herrlichste Denkmal für Krain aufzustellen. Ich würde vereinsamt, bei hohem Alter, im fremden Lande für mich forschen, um bloß meine Neugierde zu befriedigen und die lange Weile zu vertreiben. Jetzt aber, beim Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit dem edlen Vereine, habe ich bei meiner Forschung ein festes Ziel vor Augen und die Hoffnung, daß die Ergebnisse derselben nicht sämmtlich verloren gehen werden.“

Demnach erlaube ich mir, einer kurzen Bericht über meine bisherige Thätigkeit in Wien dem löblichen Vereine zu erstatten. Zu den etwa 120 Copien von römischen Inschriften, die ich mitgenommen hatte, kamen noch 6 oder 7 ganz neue, die ich in einem alten Codex Thalberg's, den Herr v. Radics mir zur Benützung ließ, entnahm; sie sind sämmtlich werthvoll, nur die Lesart ist nicht immer richtig, weil Thalberg, sowie Schönleben, aus den meisten auf Inschriften allein stehenden E = Emona herausbringen wollte. Daher mußte ich die bisher erworbenen Kenntnisse aus dem Gebiete der Philologie, Archäologie und Geschichte aufbieten, ferner den sämmtlichen Vorath an Denksteinen 1. chronologisch nach den Entdeckern derselben; 2. nach dem Inhalte und der Bestimmung der Denkmale; 3. nach der Nationalität der auf den Monumenten genannten Personen, und 4. nach dem Stande oder Charakter der Personen selbst ordnen. Irrthümer hatten sich eingeschlichen in jeder eben angeführten Beziehung.

Dazu kam noch eine reichlichere Quelle von Irrthümern dadurch, daß in den 100 Jahren, die zwischen Lazius und Schönleben verflossen, nämlich eine große Verwüstung und überall auf dem flachen Lande herrschte, wobei ein zweifacher Mißstand: erstlich die Verwendung der Römersteine als Baumaterial, wodurch bei 3gg 14 Römersteine verbaut und somit spurlos verschwunden sind; dann die barocke Ausschmückung der Prachtgebäude mit diesen Ueberresten des römischen Heidenthums. Freilich wurden dadurch diese classischen Reliquien vom Untergange gerettet, aber es entstand daraus eine wüthende Sucht nach denselben; sie wurden von einem Ort zum andern, und allenthalben nach Laibach gebracht, zumal nach der von Schönleben und Thalberg bacchantisch gefeierten Wiedergeburt Aemona's. Daß dieses wirklich geschah, läßt sich geschichtlich nachweisen: Schönleben las einige Inschriften an einem andern Orte als Lazius, Thalberg las in Oberschischla eine Inschrift, von welcher er sagt, daß sie einige Jahre später im September des J. 1701 nach Laibach gebracht wurde. Linhart las auf der Mauer des Alumnats Inschriften, von denen Thalberg keine Kenntniß hatte, und die nach Inhalt und Nationalität der Personen wahrscheinlich zu Jgg gehörten.

In archäologischer Hinsicht habe ich gefunden, daß die Entdecker und Erklärer unserer Steine von Lazius bis auf Vinhart einschließlicly noch nicht die gehörige Reife besaßen; sie lassen Zeichen aus, die zur Erklärung wesentlich nothwendig sind, z. B. das Zeichen für Centurio; sie nahmen auf Form und künstlerische Ausstattung der Denkmale und auf die Embleme und Symbole, die sie für Zierathen hielten, gar keine Rücksicht. Auch die oft inschriftlich angedeutete Heimat der Personen hatte für sie keinen Werth. Das Verhältniß unseres Landes zu Pannonien überhaupt und besonders zum Donau-Limes ist noch nirgends genau angegeben. Mit der Begeisterung des Glaubens verkündigen sie von den Dächern herab die Herrlichkeit Emona's, ohne zu beachten, welche Wichtigkeit zur Römerzeit Treffen hatte; von der höchst wichtigen Gurkfelder Gegend ließ man die schönsten Denkmale außerhalb des Landes verschleppen. Angesichts dieses Gebarens unserer Archäologen kann ich nicht umhin, mit dem römischen Redner auszurufen: Ihr habet die Außenwerke tapfer vertheidigt und doch die Stadt von den Feinden einnehmen lassen. Der Schwerpunkt unserer alten Geschichte, scheint mir, ist in Unterkrain zu suchen, wo die X. und XIV. Legion lagen und wo die einzigen römischen Kaisern errichteten Ehrendenkmale so häufig waren. Bis jetzt war man nur zu sehr darauf bedacht, Emona mit dem Neptunustempel, mit Augurn und Magnus vicus, woran Lazius, der es erdichtete, selbst zweifelte, aus der Phantastie zu erbauen, und überließ Sittich, Treffen, und die Gegend am Zusammenfluß der Save und der Gurk der Vergessenheit oder fremder Ausbeutung.

Als Beweis der Begeisterung für Emona schließe ich die Copie einiger idealen Medaillen, die ich im obgenannten Codex Thalberg's fand, mit der Bitte bei, zu forschen, ob sie je geprägt worden sind. Lobenswerth ist allerdings die unermüdlliche Thätigkeit jenes Mannes, als Sammler kostbarer Monumente, die sonst, wie andere, verloren oder weggeschleppt worden wären. Herr v. Radics gedenkt eine Biographie Thalberg's zu schreiben.

Ich sollte noch eine treue Copie des Decurio Emonae, der im Belvedere als Piedestal (?) für die broncene Capuciner-Statue figurirt, geben, zumal da die Copien desselben bei Schönleben und Vinhart theils mangel-, theils fehlerhaft sind. Da ich aber doch voraussetzen darf, daß man sich seit Vinhart eine bessere Abschrift verschafft haben wird, so unterlasse ich es, zu thun, jedoch mit der Bitte, die Zahl der emonensischen Decurien ermitteln zu wollen; hier weiß man bestimmt, daß Carnuntum deren 5 hatte. Ferner ist nachzuforschen, in welcher Gegend Unterkrain's das spanische Bilbilis gestanden haben mag; es war gewiß eine bedeutende Station, da sie in den Itinerarien nach Emona und vor Quadrata vorkommt. Lazius sucht sie bei Sittich, weil er dort einen Denkstein (ein unbedeutendes Grabdenkmal) fand. Könnte es nicht Treffen oder Seisenberg (uralt's Eisenwerk wie Bilbilis in Hisp. Baetica) sein? Ueber die zwei pannonischen Hilfslegionen habe ich bis jetzt nur zwei Denksteine finden können, einen zu Laibach, den andern zu Jgg. Diese beiden Legionen nebst den zwei obgenannten, X. und XIV. (nach den Auctoren) und der XV. (nach meinen Forschungen), gehörten zum Donau-Limes; sie gingen also zur Winterszeit nach Carnuntum und die Donau abwärts hin, und kehrten im Frühling zum größten Theile zurück, nur die XIII. scheint auch im Winter in Krain geblieben zu sein. Bei den literarischen Mitteln, die mir hier zu Gebote stehen, könnte ich manches Resultat mit ausdauerndem Fleiß erringen, welches der Adersblick der Gelehrten nicht erspähen konnte, weil auch die Gelehrten von ihren Lesern unbedingten Glauben zu fordern pflegen. Von den bisherigen Resultaten meines Ameisenfleißes will ich noch nichts sagen (ich habe nur einige oben angedeutet); denn an die Stelle Emona's und Magnus vicus muß doch etwas Befriedigendes, jede Kritik Bestehendes gesetzt werden, dazu braucht man aber Zeit und einen tüchtigen Mitarbeiter in Laibach. —

Schließlich theilte der Vereins-Secretär aus einem Schreiben unseres Mitgliebes, des fleißigen Archäologen und Inschriftensammlers Herrn Alfons Müllner mit, daß derselbe einen am Fuße des

Woißl bei St. Leonhard, auf der kärntnerischen Seite befindlichen, von Eichhorn unrichtig abgedruckten Römerstein entzifferte, wie folgt:

BELESTI . AVG.

T. TAPPONIVS

MACRINVS

I. JVLLA . SEXTI

CARA . CVM . SV

V . S . L . M .

und daß Hr. Müllner die alten Glocken im Thurne zu Brod in der Wochein aufsuchte, es sind deren zwei, die größere 21" hoch und 18" im Durchmesser stark, mit folgender Inschrift: Anno domini 1340, Vicencius Nicola me fecit. Die zweite kleinere ohne Jahreszahl hat die Aufschrift: O rex gloriae veni cum pace. Hr. Müllner hält diese Glocken für italienische Arbeit.

Urkunden-Regesten zur Geschichte Krain's.

Mitgetheilt vom k. k. Bibliothekar Dr. Ignaz Tomajschet in Klagenfurt.

II. *)

- 17) 1468, 3. April. — Revers des Peter Obratschan über das ihm von Kaiser Friedrich pfleg- und bestandweise überlassene Schloß Scherfenberg. (Orig. P. 2 häng. S.)
- 18) 1468, 11. April. — Revers des Heidenreich Obernburger über die ihm von Kaiser Friedrich lebenslänglich überlassene Pflege des Schlosses Gutneck am Karst. (D. P. 2. h. S.)
- 19) 1468, 12. September. Laibach. — Revers des Domprobstes und Capitels zu Laibach über die Abhaltung des Gottesdienstes in der von weiland Widof, Bürgers daselbst, gestifteten Capelle im Spital. (D. P. 2 h. S.)
- 20) 1468, 1. October. — Revers des Mert Seminitich über das ihm von Kaiser Friedrich bestandweise überlassene Amt zu Pollan. (Pölant?). (D. P. 2 h. S.)
- 21) 1468, 16. November. — Revers des Wilhelm von Auersberg über die ihm von Kaiser Friedrich überlassene Mauth zu Hasberg. (D. P. 2. h. S.)
- 22) 1469, 11. Juli s. l. — Wilhelm und Jörg, Gebrüder von Auersberg. Revers für sie und ihre Erben auf Kaiser Friedrich, betreffend das ihnen von diesem pflegweise übergebene Schloß Seissenberg mit dem Amt daselbst und allen seinen Nutzen und Renten. (D. P. mit 3 h. S.)
- 23) 1470, 29. April. Triest, Lienhart von Herberstain. — Revers auf Kaiser Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise übergebene Schloß Wippach und das ihm auf 3 Jahre, um je 500 ungarische Ducaten-Gulden bestandweise überlassene Amt daselbst, mit allen Nutzen, Renten, Zinsen und Zugehörungen. (D. P. 2 h. S.)
- 24) 1470, s. l. 10. Mai. — Andreas Hohenwarter, oberster Truchseß in Krain und der windischen Mark. Revers auf Kaiser Friedrich, betreffend die ihm von diesem um 500 Pfund Pfennige jährlich in Bestand überlassene

*) Den Anfang dieser ersten halben Centurie, nämlich Regest 1 bis 16 mit dem Vorworte, siehe Jahrgang XVI dieser Mittheilungen vom October 1861, S. 79.

Aemter in der Reifnitz mit allen Renten, Zinsen und Zugehörungen. (D. P. 2 h. S.)

25) 1470, 10. Mai. — Andreas Hohenwarter, Truchseß u. s. w. reversirt sich über Schloß und Burghut von Reifnitz, welches gegen Schloß Möttling ausgetauscht wurde, und über 200 Pfund Pfennige jährliche Gülden, die ihm Kaiser Friedrich für ein Darlehen von 2500 ungarische Ducaten=Gulden verliehen hat. (D. P. 2 h. S.)

26) 1470, 12. Mai. s. l. — Pangraz von Auersberg, Revers auf Kaiser Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise überlassene Schloß Möttling sammt der gewöhnlichen Burghuth und die Hauptmannschaft daselbst, dann das ihm auf 1 Jahr um 200 ungarische Ducaten=Gulden bestandweise verlassene Amt daselbst, mit allen Nutzen, Renten, Zinsen und Zugehörungen. (D. P. mit 3 anh. Sieg.)

27) 1470, 27. Mai. Völkermarkt. — Jörg Skhodl, Revers auf Kaiser Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise eingeräumte Schloß Weissenfels mit der gewöhnlichen Burghuth. (D. P. 2 h. S.)

28) 1471, 9. Februar. — Andreas Hohenwarter zu Gerlachstain, Revers auf Kaiser Friedrich, betreffend das ihm von diesem um 330 Pfund Pfennige jährl. in Bestand erlassene Amt zu Polan mit allen Nutzen, Renten, Zinsen, Gülden und Zugehörungen. (D. P. 2 anh. S.)

29) 1471, 6. Mai. Graz. — Friedrich, röm. Kaiser, belehnt Ursula und Klara, weil. Hannsen von Pilschgreß Töchter, mit einem Hof bei St. Martin Stainer Pfarre und setzt ihnen als Lehenträger ihren Vetter Erasmus von Spittelner. (D. P. 1 S.)

30) 1471, 29. November. Görz. — Reinprecht von Neuhaus. Revers auf Leonhard, Pfalzgrafen zu Kärnten, verschiedene lehensweise erhaltene, namentlich angeführte Lehenobjecte mit ihren Zugehörungen betreffend. (D. P. mit rückw. aufgedr. S.)

31) 1471, 22. December. Görz. — Leo Guttenberger. Revers auf Leonhard, Pfalzgrafen zu Kärnten u. s. w., mehrere Hufen und einen Theil in der niedern Veste zu Wippach mit allen Zugehörungen betreffend. (D. P. mit einem rückw. aufgedr. S.)

32) 1472, 30. März. — Hanns Hasiber. Revers auf Leonhard, Pfalzgrafen zu Kärnten, mehrere ihm verliehene Lehengüter nächst Zirknitz betreffend. (D. P. mit rückw. aufgedr. S.)

33) 1472, 13. October. — Heidenreich Obernburger. Revers auf R. Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise übergebene Schloß Gutteneck. (D. P. mit 2 anh. S.)

34) 1473, 9. Zänner s. l. — Andreas Luger, Burggraf zu Luentz und zum Lug. Revers für sich und seine Erben auf R. Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise übergebene Schloß Pilschgreß mit der gewöhnlichen Burghuth. (D. P. mit 2 anh. S.)

35) 1474, 9. Juli. Augsburg. — Caspar von Stain. Revers auf R. Friedrich, betreffend das ihm von diesem auf 4 Jahre pflegweise übergebene Schloß Pilschgreß sammt dem Landgericht daselbst mit der gewöhnlichen Burghuth. (D. P. mit 2 anh. S.)

36) 1474, 16. Juli s. l. — Wolfgang Wulbanger reversirt sich auf R. Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise und auf Rechnung übergebene Schloß Krainberg mit allen Nutzen, Renten, Zinsen, Gülden und Zugehörungen und der Burghuth, und erklärt sich bereit, für den Fall einer Hinabreise des Kaisers mit diesem über einen jährlichen Bestandzins für Obiges zu verhandeln. (D. P. mit 2 anh. S.)

37) 1475, 29. Juni s. l. — Niclas Rauber. Revers auf R. Friedrich, betreffend die ihm von diesem um 1000 ungar. Ducaten=Gulden jährlich in Bestand verlassene Wassermanth zu Raibach sammt ihrer Zugehörung. (D. P. mit 2 anh. S.)

38) 1476, 22. März s. l. — Jörg Kazianer. Revers auf R. Friedrich, betreffend das ihm von diesem pflegweise und auf Rechnung übergebene Schloß Wallenberg mit dem Landgericht, dann dem Amt zu Ober- und Nieder-Ratmansdorf. (D. P. mit 2 anh. S.)

39) 1476, 22. März s. l. — Caspar Hamuspek. Revers für sich und seine Erben auf R. Friedrich, betreffend das ihm pflegweise und auf Rechnung übertragene Vicecomamt für Krain. (D. P. mit 2 anh. S.)

40) 1476, 22. April s. l. — Valentin Lamberger. Revers für sich und seine Erben auf R. Friedrich, betreffend das ihm von diesem auf 2 Jahre um 700 ungar. Ducaten=Gulden jährlich und bestandweise verliehene Amt zu Stain sammt den dortigen Manthen und dem Landesgerichte. (D. P. mit 2 anh. S.)

41) 1476, 24. April. Neustadt. — R. Friedrich belehnt Caspar Lamberger als Aelteren und Lehenträger für sich, seinen Bruder Heinrich und seine Vettern mit mehreren Lehen der Herrschaft Mettling. (D. P. 1 S.)

42) 1476, 17. December. Neustadt. — Hanns Blay reversirt sich dem R. Friedrich um das Schloß Gravenwart, welches er ihm um 700 ungar. Ducaten=Gulden satz- und pflegweise übergeben hat. (D. P. 2 h. S.)

43) 1477, 4. Zänner. Neustadt. — R. Friedrich bekennt, daß er dem Melez, Bürger zu Raibach, die Bewilligung ertheilt habe, auf der obern Brücke eine Fleischbank zu erbauen, gegen Bezahlung von 2 Pfd. Pfennigen jährl. Zins an das Krainer Vicecomamt. (D. P. mit 1 anh. S.)

44) 1477, 29. Zänner s. l. — Caspar Lamberg, Pfleger zu Landstraß, bestätigt die Echtheit des vorangestellten Widiuus des Lehenbriefes R. Friedrich's für Jost Lamer über mehrere krainische und cillische Lehen, gegeben zu Neustadt am 6. April 1458. (D. P. ohne S.)

45) 1477, 2. November s. l. — Wernhart Raunacher. Revers für sich und seine Erben auf R. Friedrich, betreffend das ihm pflegweise und auf Rechnung übergebene

Schloß Senojetsch mit allen Nutzen, Renten und Zugehörungen und der gewöhnlichen Burghuth. (D. P. 2 anh. S.)

46) 1478, 9. Jänner. Graz. — Niclas Rauber, Hauptmann zu Triest und Mitterburg. Revers auf R. Friedrich, betreffend die ihm von diesem um 250 ungar. Ducaten-Gulden jährlich bestandweise verlassenen Kempter zu Vaprinitz und Moschenitz sammt allen Nutzen, Renten und Zugehörungen. (D. P. mit 2 anh. S.)

47) 1478, 20. Jänner. — Revers des Lienhart Katrianer über das ihm von R. Friedrich überlassene Schloß Wallenberg. (D. P. 2 h. S.)

48) 1478, 6. Februar. — Leonhart v. Herberstein reverfirt sich über den Thurm zu Wippach, den Andreas Paumkircher inne hatte und welchen R. Friedrich demselben pflegweise überlassen. (D. P. 2 h. S.)

49) 1478, 17. Februar. — Richter, Rath und Bürger in der Mettling reverfiren sich über Gericht und Mauth, welche ihnen R. Friedrich übergeben hat. (D. P. 1 h. S.)

50) 1478, 8. März s. l. — Margaretha, Tochter des weiland Andreas v. Neuenhaus, sandet dem Pfalzgrafen Linhart zu Kärnten u. s. w. das Schloß zu Alben sammt der Fischweide, Wiese u. s. w. mit der Bitte auf, ihren Dheim Niclas Rauber, Hauptmann zu Triest und Mitterburg, damit zu belehnen. (D. P. 2 h. S.)

Verzeichniß

der in den Monaten October und November 1863 aufgenommenen Mitglieder:

- Herr Grave Heinrich, Architect, k. k. Ministerial-Beamte, wirkliches Mitglied der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des historischen Vereins für Steiermark, ausübendes Mitglied des österr. Stenographen-Vereins, Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien.
- „ Siegel Moriz, k. k. Revisions-Assistent der Landesregierung in Laibach.
- „ Luschin Arnold, Jurist in Wien.
- „ Kovatsch Wilhelm Dr., praktischer Arzt in Laibach.
- „ Stibil Martin, k. k. Steueramts-Offizial in Laibach.
- „ Milner Vincent, k. k. Landeshauptcassa-Offizial in Laibach.

Verzeichniß

der

Erwerbungen im Jahre 1863.

(Fortsetzung.)

- CXXXVII. Vom historischen Vereine von Oberbaiern zu München:
295. 23. Jahresbericht. München 1861. Ein Band. 8.
296. Oberbairisches Archiv für vaterländische Geschichte. München 1863. 22. Bd. Drei Hefte. 8. — 24. Bd. München 1863. 8.
- CXXXVIII. Vom Herrn Dr. E. H. Costa in Laibach:
297. Postonjska jama. Popisal Dr. E. H. Costa. V Ljubljani 1863. 8.
298. Die Ruthenen. Von Dr. E. H. Costa. (Separat-Abdruck aus der österr. Vierteljahrschrift für kathol. Theologie.) Wien 1863. 8.
- CXXXIX. Vom Herrn Josef Babnigg, corresp. Mitgliede des histor. Vereins für Krain, in Laibach:
299. Thaler-Cabinet (von Pastor Kienthal, 2. Aufl.) Königsberg und Leipzig 1735. Ein Band. 8.

300. Domini Brigido Michaelis archiepiscopi Labacensis, pastoralis epistola. Labaci 1804. Ein Heft. 4.

CXL. Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

301. Mittheilungen. Wien 1863. 4. VIII. Jahrg. November-Heft.

CXLI. Vom Herrn J. C. Hofrichter, corresp. Mitgliede des histor. Vereins für Krain, in Windischgraz:

302. Ansichten aus Steiermark, Inhalt: Schloß und Pfarre Piber. XXVI. Heft. 4.

303. Lebensbilder aus der Vergangenheit. Graz 1863. Ein Heft. 8.

304. Die Kärntner Bahn im Bereiche der Steiermark. Graz 1863. Ein Heft. kl. 8.

305. Die Siffeler Bahn im Bereiche der Steiermark. Graz 1863. Ein Heft. kl. 8.

CXLII. Vom Herrn Leopold Krajnc, k. k. Oberlieutenant-Regimentsauditor in Petrinia:

306. Eine Silbermünze Joh. Delphinus (1356—1361).

307. Eine Silbermünze Joh. Mocenigo III. (1477—1485).

308. Zwei Kupfermünzen neuerer Zeit.

CXLIII. Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:

309. 40. Jahresbericht. Breslau 1863. 8.

310. Abhandlungen. Abtheilung für Naturwissenschaften und Medicin. 1862. Heft II. Breslau 1862. 8.

CXLIV. Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Laibach:

311. Mittheilungen aus der allgemeinen Versammlung am 19. November 1862. Laibach. 4.

CXLV. Vom Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:

312. Mittheilungen des Vereins. II. Jahrg. Nr. I. II/III. Prag 1863. Zwei Hefte. 8.

313. Die Laute der Tepler Mundart. Von Johann Naßl. Prag 1863. 8.

314. Beiträge zur Geschichte Böhmen's. Abth. III. Bd. I. Geschichte von Trautenau. Prag 1863. 8.

315. Beiträge zur Geschichte Böhmen's. Abth. I. Bd. I. Das Homiklar des Bischofs von Prag. 1863. 4.

316. Geschäftsbericht pro 18^{62/63}. Prag 1863. 4.

CXLVI. Von der Gesellschaft für südslavische Geschichte in Agram:

317. Arkiv za povjestnicu jugoslavensku. U Mletcih 1863. 8. Knjiga VI.

318. Arkiv za povjestnicu jugoslavensku. U Zagrebu 1863. 8. Knjiga VII.

319. Supplementi al saggio bibliografico della Dalmazia e del Montenegro di Giuseppe Valentinelli. Zagabria 1862. Ein Band. 8.

CXLVII. Vom Herrn Anton Aufrecht, Inhaber einer Handels-Lehranstalt in Marburg:

320. Ein ungarischer Silbersechser. 1849.

CXLVIII. Vom Herrn Director H. Costa in Laibach:

321. Ein Abdruck eines in seinem Besitze befindlichen Kupferstiches, Votivbild zu Ehren des Landeshauptmannes in Krain, Wolfgang Engelbert Grafen v. Auersperg (1646—1673) und der Verordneten Johann Andr. Graf Auersperg, Johann Adam Graf Gallenberg und Franz Maxim. Vacano, Bischof von Pedena (Mitterburg), Suffragan von Laibach. Gezeichnet von Joh. Bapt. Bottan, gestochen von Daniel Wenasser.